

## 50 Jahre Neue Barmer Hütte – Festwoche im Deferegggen

von Joachim Hütten

Vorab schon unüberlicherweise das Fazit der Festwoche anlässlich des 50-jährigen Bestehens der Neuen Barmer Hütte: viele schöne Erlebnisse, gute Stimmung, eindrucksvolle Erinnerungen, unvergessliches Naturerleben u.a. auch begünstigt durch die Witterung und ....

Rund 100 Bergfreunde trafen sich am 14. August in St. Jakob und man konnte den Eindruck gewinnen, dass die Gäste im Ort überwiegend aus dem Bergischen stammten. Die Altersspanne reichte von 8 bis 81 Jahren, die Spanne des Anspruchs am Erleben der Natur war vergleichbar groß. Viele ältere Sektionsmitglieder, die früher auf die Gipfel stürmen konnten, machten Spaziergänge oder nutzen Fahrzeuge, um so wenigstens zum Teil Erinnerungen an frühere Erlebnisse aufzufrischen. Andere wiederum konnten durch und über die Berge wandern und so bekannte oder auch noch unbekannte Wege, Gipfel und sonstige Ziele ansteuern. Auch die Sportklettergruppe war vertreten und erkundete im Deferegggen sowie im benachbarten Südtirol diverse Kletterziele. Der frühere 1. Vorsitzende Peter Vorsteher ermöglichte 16 Mitgliedern des Bürgervereins Küllenhahn die Teilnahme an der Festwoche. Die Vielzahl der Ziele ist kaum nachvollziehbar, deshalb können hier nur einige Aktivitäten aufgeführt werden.

So richtig los ging es, als samstags gegen 19 Uhr der fast vollbesetzte Bus angekommen war. Nach Bezug der Quartiere und dem Abendessen folgte die Begrüßung durch den Vorstand im kleinen Gemeindesaal. Hier seien stellvertretend für alle Organisatoren und Helfer Eva und Volker Rösener genannt, die (wie schon immer bei solchen Anlässen) für das sehr ansprechende Ambiente sorgten. Ein Dank muss aber auch der Gemeinde St. Jakob ausgesprochen werden, die mehrfach während der Festwoche ihre Räumlichkeiten im Gemeindehaus kostenlos zur Verfügung stellte. Dieses Entgegenkommen ist nicht selbstverständlich, es beweist aber auch die Verbundenheit von Talort und Sektion.

Ab Sonntag galt es dann die Bergwelt zu erkunden. Vielfach war das Ziel die aus dem 13. Jahrhundert stammende Jagdhausalm, die den Besucher in frühere Zeiten entrückt. Die Almen und das darüberliegende Klammloch wurden per Pedes oder mit dem Mountainbike erreicht. Die Radlergruppe setzte dann auch die Fahrt durch das Knuttental über Rein bis nach Bruneck fort. Der Bus, der - gut besetzt - als Ziel die Drei Zinnen hatte, nahm die Radler in Bruneck wieder in Empfang.

Stellvertretend für alle Tourenschilderungen hier eine detaillierte Fassung eines Mitglieds des Küllenhahner Bürgervereins: „Nach der Busfahrt von Wuppertal nach St. Jakob wurde am Sonntag die Eingewöhnungstour zur Jagdhausalm vorgenommen. Mit 4 Großraumtaxen fuhren die Teilnehmer der Sektion Barmen und die Gäste des Küllenhahner Bürgervereins zum Startpunkt Oberhausalm auf 1786 m. Das Wetter war wechselhaft, aber in den wenigen sonnigen Abschnitten sehr erträglich. Der Aufstieg auf die 2000 m hoch gelegene Jagdhausalm konnte daher angenehm bewältigt werden, und beim einsetzenden Regen erreichten wir die Gaststube. Bei einer Stärkung wurden in lustiger Runde die Schauer abgewartet. Ein kurzer Ausflug zum Bergsee „Pfauenauge“ leitete den Abstieg ein und wir erreichten die Oberhausalm trockenen Fußes. Die Zeit bis zum Eintreffen der Taxen wurde bei dem wieder einsetzenden Regen mit Heimatliedern aus Wuppertal im Restaurant kurzweilig verbracht.“

Die Sportklettergruppe verbrachte eine abwechslungsreiche Woche in den Klettergebieten rund um St. Jakob. Der Hundskofel, der Klettergarten Erlsbach sowie Ziele in Lienz und Bruneck standen ebenso auf dem Programm, wie das Klettern im Bereich der Barmer Hütte, wo sich die Teilnehmer erfolgreich an Mehrseillängentouren versuchten. Eine Raftingtour auf der Isel rundete das Programm der Kletterer ab.

Montags begeisterte uns und andere Gäste in St. Jakob unser ehemaliger Hüttenwirt Herbert Mayerhofer mit einem Vortrag im großen Saal mit dem Titel „Von der Barmer Hütte zum Rest der Welt“. Er berichtete über seine Erlebnisse als Hüttenwirt sowie über einen Teil seiner zahlreichen Fahrten in außereuropäische Länder. Die Qualität seines Vortrags in Bild und Wort war bekanntermaßen erstklassig.

Ein weiteres Abendangebot bestand aus der Vorführung alter Ansichten (digitalisierte Fotos) aus dem Deferegggen, sowie einer Bilderserie „Mit der Sektion Barmen im Deferegggen“ aus mehreren Jahrzehnten. Auch hier stand uns der kleine Gemeindesaal zur Verfügung. Unmittelbar nach dem letzten Bild galt es dann die Räumlichkeiten im Gemeindehaus für großen „Italienischen Abend“ vorzubereiten. „Italienisch“ deshalb, weil es schwerpunktmäßig italienisches Essen geben sollte. (Es gab aber auch seltsamerweise einige, für die Schweinebraten, Knödel usw. vorbereitet werden mussten.)

Hervorragendes Essen – vorbereitet von der Metzgerei Schett – und die von Ehepaar Rösener mit ihren Helfern liebevoll gestalteten Tischdekorationen (u.a. zahlreiche Kerzen mit DAV-Logo und mit Text „50 Jahre Neue Barmer Hütte“) begeisterten die Besucher, unter denen auch St. Jakober waren. Der 2. Bürgermeister Dietmar Hafele richtete ein Grußwort an die Sektion und betonte u.a. die guten Beziehungen sowie die Bedeutung der Hütte für den Tourismus. Kinder und Jugendliche übernahmen die Bedienung mit Getränken. Ein besonderer Dank muss der „Zapf- und Spülcrew“ ausgesprochen werden. Gute Musik begleitete den Abend. Die amerikanische Versteigerung einer „DAV-Kerze“ erbrachte 368 €, die für Kletterausrüstung der Jugendgruppen bestimmt sind.

Mit dem Aufstieg zur Hütte und dem anschließenden heiteren Hüttenabend bei bester Stimmung deutete sich das Ende der Festwoche an. Erst- aber auch für längere Zeit einmalig war der Sektempfang an der 1956 zerstörten Hütte. Eine kleine Gruppe ließ sich den Sekt entgehen, sie stieg vom Staller Sattel über die Jägerscharte unter „Mitnahme“ des Almerhorns auf (selbst schuld!). In Vertretung von Oberbürgermeister Peter Jung richtete der Heckinghauser Bezirksbürgermeister Christoph Brüssermann ein Grußwort an die Sektion und verlas ein Schreiben von OB Jung, der die Schirmherrschaft über die Festwoche übernommen hatte. Gute Musik und gute Laune der knapp 50 Feiernenden ließen den Abend bis in den Morgen andauern. Die Hüttenruhe begann 4 Stunden später als üblich!

Den Abschluss auf der Hütte bildete am Samstag die Bergmesse, zelebriert von Ortspfarrer Dekan R. Pitterle und umrahmt von der Blasmusik. In den Fürbitten wurde besonders der Verstorbenen der Sektion gedacht. Ein besonderer Dank an Dekan Pitterle sowie an die übrigen, die die Messe in der großartigen Natur vor der Hütte gestaltet haben.

Der DAV-Gesamtverein wurde vom amtierenden Präsidenten Ludwig Wucherpennig vertreten, der nach der Messe ein Grußwort an die Sektion richtete. Er besichtigte die Hütte, nach dem Abstieg auch das Barmer Haus und zeigte sich angetan von dem im Deferegggen von der Sektion Geschaffenen. Es ist schön zu vernehmen, wenn der erste Mann des DAV der Sektion ein gutes Arbeiten bescheinigt.

Besonders zu erwähnen ist auch die Verbundenheit „unseres“ Pfarrers Willi Vollmer, der es sich nicht nehmen ließ für einige Tage nach St. Jakob zu kommen, um auf Bitten der Organisatoren an der Patscher Alm eine Bergmesse zu feiern, und zwar für alle diejenigen, denen ein Aufstieg zur Hütte alters- und gesundheitsbedingt nicht mehr möglich war.

Eine Woche voller schöner Eindrücke ging dann zu Ende. Wieder einmal hat es sich gezeigt, dass die Sektion ein intensives Vereinsleben nicht nur in Wuppertal, sondern auch in Osttirol garantiert. Dank an alle Mitglieder und an die Verantwortlichen sowie Bewohner von St. Jakob, die zum Gelingen der Festwoche beigetragen haben. Es kommt mit Sicherheit bald die nächste Gelegenheit.